

Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 82 (1973)
Heft: 7

Vereinsnachrichten: Aus unserer Arbeit

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus unserer Arbeit

Ehrenmeldung für Dr. Sturzenegger

Durch den schweizerischen Botschafter in Bangkok, der auch für Laos zuständig ist, erhielt das Schweizerische Rote Kreuz Mitteilung, dass sein Chef für Auslandmissionen, Dr. Jacob Sturzenegger, der zurzeit die medizinische Equipe in Luang Prabang leitet, vom amerikanischen Geschäftsträger für eine Ehrenmeldung vorgeschlagen wurde, die er sich durch einen ausserordentlich mutigen Einsatz verdient habe.

Aus einem Dorf war eine achtzehnjährige Laotin nach Luang Prabang gebracht worden, der durch einen unbeabsichtigten Schuss aus geringer Entfernung ein Projektil in den rechten Oberschenkel eingedrungen war, ohne zu explodieren. Im Zivilspital wurde die Patientin untersucht. Ein Waffenspezialist der amerikanischen Armee, Sergeant Jerry O'Daniel, erklärte, dass eine Operation mit Lebensgefahr für alle Beteiligten verbunden sei, da man nicht wisse, ob die Granate entschert sei. (Der Sprengkörper entschert sich nach Abschuss durch Rotation.) Trotzdem war Dr. Sturzenegger ohne Zögern bereit, die Operation vorzunehmen, sofern der Spezialist das Projektil nachher entfernen und unschädlich machen würde. Dieser wohnte der Operation bei und gab dem Chirurgen Hinweise betreffend Grösse und Lage des eingedrungenen Geschosses. Es konnte freigelegt werden, der Sergeant behändigte es und trug es auf ein offenes Feld, wo er es fachgerecht zur Explosion brachte.

Die beiden Männer haben mit Vorbedacht ein tödliches Risiko auf sich genommen, um ein junges Leben zu retten. Diese Selbstlosigkeit verdient unsere hohe Bewunderung und Achtung. Wir gratulieren Herrn Dr. Sturzenegger herzlich zu der verdienten Auszeichnung, die ihm in Form eines Anerkennungs-schreibens zuteil wurde. Der Sergeant erhielt eine ebenso verdiente militärische Auszeichnung.

Hilfsaktionen

Medizinische Tätigkeit in Laos

Zurzeit sind zwei schweizerische Teams für die laotische Bevölkerung tätig: das eine arbeitet seit November 1970 am Spital von Luang Prabang, wo ein Chirurg, ein Internist, drei Krankenschwestern, ein Pfleger/Administrator und eine Laborantin für die chirurgische Abteilung eingesetzt sind, und zusammen mit den Laoten auch eine Poliklinik betreiben. Um eine noch engere Zusammenarbeit zu erzielen, wurden kürzlich auch die beiden Verbandzimmer zusammengelegt und laotisches Personal wird in der von den Schweizern eingerichteten Apotheke angelernt. Der Internist begibt sich regelmässig mit einer Schwester in die von einer amerikanischen Organisation eingerichteten Dispensarien in der Umgebung, um Sprechstunde zu halten und schwere Fälle ins Spital zu bringen. In der Zwischenzeit werden die Ambulatorien von einem einheimischen Pfleger betreut.

Die zweite Gruppe, bestehend aus einem Arzt und zwei Krankenschwestern, ist als fliegende Equipe der AICR, der internationalen Indochinahilfe des Roten Kreuzes, in der weiteren Umgebung von Luang Prabang eingesetzt. Sie führt hauptsächlich den Impfschutz gegen Cholera, Malaria, Tuberkulose, Polio, Diphtherie, Typhus, Paratyphus, Tetanus durch. Gleichzeitig werden leichte Erkrankungsfälle oder Verletzungen ambulant behandelt, während schwerkranke Patienten ins Spital eingewiesen werden. Im Juni und Juli nahm die Equipe zudem mit dem Laotischen Roten Kreuz eine Hilfsgüterverteilung an Brandgeschädigte und Flüchtlinge vor. Es wurden Reis, Salz, Woldecken, Matten und Kleider an 54 Familien verteilt.

«Fortbildungskurs» in Da Nang

Diesen Monat reisen ein Arzt und zwei Kinderkrankenschwestern nach Da Nang (Südvietnam), um während zweier Monate

mit dem vietnamesischen Personal in dem vom SRK erbauten Kinderpavillon am Zivilspital zusammenzuarbeiten und damit die früher begonnene Instruktion aufzufrischen und weiterzuführen. Sie bringen drei Isoletten mit, und Dr. Schoop hat die Befugnis, weitere Anschaffungen bis zu Fr. 15 000.– zu machen.

Schweizer Hilfe für die Überschwemmungsgebiete in Pakistan

Der Bund hat am 28. August mit einem Charterflugzeug 400 Zelte, 7 Notstromanlagen und 200 000 Stück Wasserentkeimungstabletten nach Pakistan gesandt. Mit dem gleichen Flugzeug hat das Schweizerische Rote Kreuz, das sich bereits mit einem namhaften Betrag an der internationalen Rotkreuzhilfe in Pakistan beteiligte, einen Delegierten nach Karachi entsandt, um an Ort und Stelle die durch die Flutkatastrophe entstandenen Bedürfnisse abzuklären. Diese Abklärung soll dem SRK weitere gezielte Hilfsmassnahmen ermöglichen und insbesondere auch die Verteilung sicherstellen. Da die Not der Betroffenen eine weltweite Hilfe erfordert, bittet das Rote Kreuz um Spenden auf sein Konto 30-4200 (mit Vermerk: «Flutkatastrophe Pakistan»).

Hunger in Afrika

Am 14. und 15. August brachte das SRK – in Fortsetzung vorausgegangener Hilfeleistungen an die Sahel-Länder – in zwei Charterflügen 36 t Hilfsgüter in den von der Dürre stark betroffenen Tschad. Die Ladung setzte sich zusammen aus: 13 t gebrauchsfertige Nahrung für Kleinkinder, 15 t Säuglings- und Kindernahrung, 7 t weisse Bohnen, 1 t Medikamente. Weitere Sendungen erfolgten Ende August, wobei gleichzeitig eine Bestandesaufnahme der verfügbaren Mittel innerhalb der Rotkreuzorganisationen in den betreffenden Ländern gemacht wurde. Das SRK konzentriert sich auf die Beschaffung von Zusatznahrung für Kinder, denn die Erfahrung hat gelehrt, dass auch bei genügenden Mengen von Grundnahrung wie Getreide, Hirse, Reis der Proteinbedarf – besonders der Kinder – nicht gedeckt wird.

Im Sinne einer sofortigen Direkthilfe hatte das SRK am 8. August der Liga der Rotkreuzgesellschaften 100 000 Fr. für den Ankauf von Gütern in Afrika und Ausführungskosten überwiesen. Ein Betrag von Fr. 50 000.– wurde ferner für Ankäufe von Lebensmitteln für die Hungernden in Äthiopien, das ebenfalls von der Dürre betroffen ist, bewilligt.

Der Stand der Sammlung für die Hungernden in Afrika betrug Ende August rund 987 000 Fr. Weitere Spenden nimmt das SRK in Anbetracht der grossen Notlage immer noch gerne entgegen (Postcheckkonto 30 - 4200, Vermerk «Hunger in Afrika»). Es dankt herzlich für jede Unterstützung.

Kriegsverletzte aus Bangladesh werden in der Schweiz behandelt

Im Rahmen der schweizerischen Hilfe an Bangladesh trafen am 30. Juli im Flughafen Genf-Cointrin die ersten 8 von insgesamt 15 Kriegsverletzten aus Bangladesh ein. Sie wurden von einer Krankenschwester begleitet, die für das SRK im Holy-Family-Hospital in Dacca tätig ist. Es handelt sich um Patienten, die von einem Schweizer Spezialarzt ausgewählt wurden, weil sie Behandlungen benötigen, die in ihrer Heimat nicht durchgeführt werden können. Die Verletzten werden in verschiedenen Spitälern als sogenannte Freibettpatienten aufgenommen. Die Kosten, die dem SRK aus dieser Aktion erwachsen, werden aus Bundesmitteln gedeckt.

Ärztliche Hilfe für die Amazonas-Indianer

Verschiedene Rotkreuzgesellschaften haben eine medizinische Aktion im Rahmen des brasilianischen Hilfsprogramms für die Indianer im Amazonasgebiet beschlossen und in Genf einen Koordinationsausschuss unter Mitwirkung der Liga der Rotkreuzgesellschaften und des IKRK gebildet, in dem auch die Schweiz vertreten ist. Dieser Tage konnte eine erste Equipe, bestehend aus einem Arzt, einem Pfleger und einem Piloten nach Südamerika abreisen; sie war begleitet vom Sekretär des Ausschusses, der noch

technische Einzelheiten über die Abwicklung der Mission mit den brasilianischen Behörden klärte. Nach einem Einführungskurs, der den Mitgliedern Hinweise betreffend die Herstellung von Kontakten mit den Eingeborenen und die zu erwartenden Probleme gab, flog das Team nach Manaus. Von diesem Stützpunkt aus besucht es die abseits lebenden Indianerstämme im Gebiet der Flüsse Madeira, Purus und Jurua, wofür ihm ein zweimotoriges Flugzeug zur Verfügung steht. Man hofft, ein bis zwei weitere Equipen für das gleiche Gebiet Anfangs 1974 einsetzen zu können. Diese werden auf Schiffen installiert sein und den an den Flüssen siedelnden Stämmen nachgehen.

Jugendrotkreuz

Vom 4. bis 8. Juli wurde auf dem Münchner Olympiagelände das sechste internationale Erste-Hilfe-Turnier des Jugendrotkreuzes durchgeführt, an dem sich 110 Jugendliche aus 22 Ländern Europas, Amerikas und aus dem Nahen Osten beteiligten. Die Schweizer Mannschaft – fünf Schüler des Kantonalen Lehrerseminars Hitzkirch – belegte dabei den 5. Platz. In einem zweiten Wettbewerb, bei dem innert zwei Stunden eine Collage über das Wesen des jeweiligen

Herkunftslandes geschaffen werden musste, erhielt die Schweizer Gruppe den 1. Preis. Anschliessend an das Turnier fand eine Konferenz der europäischen Jugendrotkreuzdirektoren statt, an der vor allem die Verbreitung der Genfer Abkommen in den Schulen diskutiert wurde.

Bildnachweis

Titelbild: Amazind, René Fürst; Seite 10: IKRK; Seiten 17, 18, 19: Amazind, René Fürst, Seite 23: SRK/BSD, Walter Studer, Seite 24: Swissair-Pressedienst; Seite 25: Margrit Müller; Seite 26: Dienst für technische Zusammenarbeit; Seite 28: Annetarie Anderhub.



KANTONSPITAL SCHAFFHAUSEN

Dürfen wir uns bei Ihnen in Erinnerung rufen? Gemeinsam finden wir jederzeit den Ihnen zusagenden Arbeitsplatz:

Chirurgie

Pflegestationen
Operationssaal
Narkose
Intensivpflege

Medizin

Pflegestationen
Intensivpflege
Dialyse

Geburtshilfe / Gynäkologie

Pflegestationen
Gebärsaal
Operationssaal

Unsere allgemeinen Anstellungsbedingungen können sich sehen lassen. Besonders hinweisen möchten wir auf

- den neuzeitlichen Führungsstil in unserem Haus
- die klare Aufgaben- und Kompetenzabgrenzung durch Stellenbeschreibungen
- die Betriebsnormen, die gleiche Behandlung für alle garantieren
- die vielfältigen

Ausbildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten

Operationssaal
Intensivpflege
Dialyse

interne Seminare für Kadernachwuchs
interne medizinische Fachkurse
externe Kurse nach Bedarf

Und das alles zu einmaligen Bedingungen! Willkommen sind uns alle diplomierten Schwestern, Pfleger und Pflegerinnen FA SRK, die mit positiver Einstellung zum Beruf und zum Leben in unserem Spital mitarbeiten möchten. Unsere Adresse: Kantonsspital, Personalabteilung, 8200 Schaffhausen, Tel. 053 81222.